



GERZENER KURIER

www.vilsbiburger-zeitung.de

## Sister Frances – in Nepal unvergessen

**Aham.** Nepal mit seinen rund 30 Millionen Einwohnern ist von der Bevölkerung her gesehen ein Minoritätenmosaik mit über 100 ethnischen Gruppen und Kasten sowie 124 verschiedenen Sprachen. Es zählt zu den ärmsten Ländern der Welt, in dem lediglich die Hälfte der Bevölkerung lesen und schreiben kann. Die Landflucht führt zur Überbevölkerung in der Hauptstadt Kathmandu mit allen negativen Auswirkungen, wie Trinkwassernotstand, Stromrationierung und Arbeitslosigkeit. In den ländlichen Regionen, die verkehrstechnisch noch sehr schlecht oder nicht erschlossen sind, erfolgt die Bodenbewirtschaftung teilweise noch wie in der Vorzeit mit dem Hakenpflug.

Eine der Haupteinnahmequellen ist mittlerweile der Tourismus. In diesem vom Kastenwesen geprägten Land mit seinen tief verwurzelten patriarchalischen Strukturen sind vor allem die Frauen und Mädchen benachteiligt. Auf diesem Gebiet leistet die „Nepalhilfe Aham“ seit ihrer Gründung im Jahr 1989 Hilfe zur Selbsthilfe. Die Verbindung zwischen Aham und Nepal wurde aber schon viel früher durch das segensreiche Wirken der aus Aham stammenden Ordensschwester Franziska Parstorfer begründet, die seit 1955 in Kathmandu maßgeblich am Aufbau der St. Mary's School, heute mit 2300 Schülerinnen eine Eliteschule des Landes, beteiligt war. Im Jahr 1986 initiierte sie in der Hauptstadt die Mary-Ward-Armenschule, in der gegenwärtig 180 Kinder kostenlos unterrichtet und gepflegt werden und 1991 auch die Armenschule im Vorort Lubhu, in der 380 Kinder aufgenommen sind. Sister Frances, wie sie mit ihrem Ordensnamen hieß, erhielt zuerst aus dem Kreis ihrer niederbayerischen Verwandtschaft viel ideelle und materielle Unterstützung. Ihr Name und ihr Wirken ist auch heute, fünf Jahre nach ihrem Tod, in Kathmandu unvergessen, wie Michael Penzkofer bei seinem Besuch im März zum 25-jährigen Jubiläum des Bestehens der Armenschule feststellen konnte. -dc-



Die Bauarbeiten an der Mädchenschule in Biratnagar schreiten gut voran. – Kinder beim Nähunterricht in Sircia.



## Sachwalter eines sozialen Erbes

Der Vorsitzende der Nepalhilfe, Michael Penzkofer, besuchte Hilfsprojekte vor Ort

Von Dieter Claus

**Aham/Loizenkirchen.** „Nepal ist ein Entwicklungsland, das sich in einem Spagat befindet zwischen Internat und Hakenpflug.“ So fasste Michael Penzkofer von der Nepalhilfe Aham die Eindrücke seiner Reise zusammen, von der er kürzlich aus dem Staat am Himalaya zurückkehrte.

Die Förderung der Mary-Ward-Armenschule bleibt eines der Hauptziele der Ahamer Nepalhilfe, auch fünf Jahre nach dem Tod der aus Aham stammenden Ordensschwester Franziska Parstorfer (siehe Kasten). Ein tägliches warmes Mittagessen, so Penzkofer, helfe diesen Kindern aus sozial benachteiligten Familien auch in ihrer körperlichen Entwicklung, denn nur in einem gesunden Körper könne sich auch ein gesunder Geist entwickeln.

Bei der Jubiläumsfeier wurde auch deutlich, auf welch fruchtbaren Boden der Same der Ahamer Entwicklungshilfe gefallen ist, denn viele ehemalige Absolventinnen der geförderten Schulen arbeiten heute

als Multiplikatoren in anderen Schulen und Ortschaften, sei es als Lehrerinnen, Krankenschwestern oder Ausbilderinnen in Nähstuben, in der Dorfentwicklung oder in der Landwirtschaft, wo sie das erworbene Wissen weiter vermitteln.

In den Jubiläumsansprachen wurde mit großem Dank, aber auch mit Freude und Stolz auf den kontinuierlichen Aufbau der Schulen, aber auch auf die nachhaltige Unterstützung aus Aham hingewiesen. Diese Unterstützung erfuhren auch die mittlerweile autark gewordenen Schulen in Pokhara (1200 Schülerinnen) und Gorkha (550 Schülerinnen), denen auch Sozialstationen angeschlossen sind.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Ein gelungenes Beispiel für die Hilfe zur Selbsthilfe ist das von der „Nepalhilfe Aham“ aufgebaute Gesundheits- und Sozialzentrum in Sircia. In diesem Ort ohne ärztliche Versorgung erhält die Bevölkerung durch eine Krankenschwester kostenlose medizinische Betreuung. Deshalb waren die von Michael Penzkofer in einem prall gefüllten Seesack aus Deutschland mitgebrachten Medikamente natürlich höchst willkommen. Ausgezeichnete Arbeit leistet hier eine in der Mary-Ward-Schule ausgebildete Sozialarbeiterin, die für die umliegenden fünf Dörfer eine Genossenschaft zur gemeinsamen Felderbewirtschaftung und Vermarktung aufgebaut hat. Dieses Musterprojekt wird mittlerweile auch von der Bezirksregierung bezuschusst. Zur Sozialstation in Sircia gehört auch eine Nähschule, in der Frauen und Mädchen vormittags und nachmittags im

Schichtbetrieb praktisch unterrichtet werden.

Das neueste Projekt, über das sich Michael Penzkofer bei seiner Reise persönlich ein Bild machte, ist der Aufbau einer Mädchenschule in Biratnagar, mit rund 250 000 Einwohnern die zweitgrößten Stadt Nepals im Südosten des Landes. Bis jetzt besuchen hier 100 Kinder den Kindergarten und zwei Klassen der Elementarschule, die nun um fünf Klassenzimmer erweitert wurde. Für die spätere Sekundarstufe ab der sechsten bis zur 10. Klasse und die Kollegstufe bis zur zwölften Klasse ist ein Neubau geplant, für den das neu erworbene Grundstück bereits baureif gemacht wird.

### 500 000 Euro Spenden

Damit diese Projekte am Leben erhalten werden können, ist natürlich die kontinuierliche Unterstützung notwendig. Diese erfährt der Verein durch viele Personen und Institutionen bis weit über die Landkreisgrenze hinaus. Dennoch freut sich die Nepalhilfe Aham über jede

neue Spende. Nicht ohne Stolz erzählt Michael Penzkofer, sonst bescheidener und engagierter Sachwalter des von der Tante übernommenen sozialen Erbes, dass seit der Gründung des Vereins eine halbe Million Euro für die Entwicklungshilfe in Nepal gesammelt werden konnte und dass davon kein einziger Euro für Verwaltungskosten verwendet wurde. Denn alle Spenden werden persönlich nach Nepal gebracht, wobei sogar die Flugkosten selbst bezahlt werden.

### Info

Am Mittwoch hält die Nepalhilfe Aham um 19 Uhr im Gasthaus Lerchenhof ihre Jahresversammlung ab. Dazu sind alle willkommen, die sich über die Arbeit des Vereins näher informieren möchten. Für nähere Auskünfte steht auch Michael Penzkofer unter der Rufnummer 08744/1000 zur Verfügung beziehungsweise auf der Homepage [www.nepalhilfe-aham.de](http://www.nepalhilfe-aham.de). Spendenkonto bei der VR-Bank Vilsbiburg: Nr. 116726, BLZ 74392300.